

Neubert und Freund hatten viel Spaß bei der Schlammschlacht

LICHTENBERG - Es war eine Schlammschlacht vom Feinsten, die 8. Lichtenberger Enduro-Challenge.

Insgesamt 344 Fahrer, darunter 199 Teams, nahmen die vierstündige Hatz auf der 13 Kilometer langen Runde in Angriff. Unter ihnen Offroadler mit internationaler Erfahrung bis hin zum blutigen Hobby-Piloten.

Doch es war selbst für die Hartgesottensten unter den „Erdwürmern“ ein schweres Stück Arbeit. „Die Strecke ist sehr anspruchsvoll und bietet alles, was eine richtige Geländefahrt auszeichnet“, bilanzierte DM-Fahrer Marcel Teucher aus Wiesa kurz nach seiner ersten Bekanntschaft mit dem Kurs und dem Team-Wechsel auf den Dresdner Felix Bräuer. Beide hatten mit dem Ausgang an der Spitze

nichts zu tun. Dort lieferten sich die beiden Duos mit vier Top-Geländesportlern aus der Deutschen Meisterschaft einen packenden Kampf. „Wer es hart mag, kommt hierher. Das war ein richtig gutes Training für Italien, wo wir Ende des Monats in der EM starten werden“, wertete Ralf Scheidhauer aus Drebach, der mit Daniel Hänel aus Börnichen auf dem zweiten Gesamtrang landete.

ENDURO

Von Beginn an vorn lagen Marco Neubert (Affalter) und Otto Freund (Grießbach). „Es hat Spaß gemacht. Durch den Gewitterguss kurz vorher wurde es noch anspruchsvoller. Aber für uns Sportfahrer ist das kein Problem“, sagte Neubert. Tatsächlich spielten sich im Lager der Hobbyisten wahre Dramen ab.

FRANZ



Hohe Anforderungen stellte die kurze Sonderprüfung vor dem Wechselraum (o.). Marcel Teucher (r.) hatte zwar keine Chance auf den Sieg, aber trotzdem Spaß.

Fotos: Matthias Heinke